



CHANCEN- REICHSTER LEBENSRAUM

Mit dem Fokus auf das gemeinsame Ziel „2035 ist Vorarlberg der chancenreichste Lebensraum für Kinder“ entwickeln wir eine Marke.

WWW.VORARLBERG-CHANCENREICH.AT



EDITORIAL

Was macht Vorarlberg aus – jetzt und in Zukunft? Die Marke Vorarlberg repräsentiert die Essenz unseres Bundeslandes. Sie ist Impulsgeber, um die Vision vom chancenreichsten Lebensraum für Kinder wahr zu machen.

heute die Weichen für die bestmögliche Entwicklung zu stellen. Die klare, gemeinsame Vision, Vorarlberg bis 2035 zum chancenreichsten Lebensraum für Kinder werden zu lassen, ist ein umfassendes Zukunftsprogramm. Unsere nächsten Generationen sollen in allen Aspekten der Entwicklung und Entfaltung gefördert werden. Das reicht von der Digitalisierung über die Gesundheit bis hin zum Familienleben. Die Marke Vorarlberg steht als Wertedach über den vielen Facetten der Vorarlberger Identität und wirkt unterstützend an der Realisierung der Vision mit.

Der Standort Vorarlberg verfügt bereits über sehr gute Voraussetzungen für die Erreichung des Visions-Ziels. Unser Lebensstandard ist hoch, wir haben ein gutes Miteinander. Die vielfältige Natur, die bunte Kulturlandschaft, unsere starke Wirtschaft – all das macht Vorarlberg lebenswert. Auf dieses stabile Fundament gilt es aufzubauen. Schlüsselbereiche für die Entwicklung und damit die Zukunftschancen der nächsten Generationen sind Bildung und Digitalisierung. Im offenen Projekt-Call der Marke Vorarlberg wählte eine Jury von Expert*innen über 14 wegweisende Bildungsprojekte aus, die genau darauf abzielen.

Ein Beispiel dafür ist das PERMA-learn-Modell an der PH-Vorarlberg. Das Akronym PERMA stammt

aus der Positiven Psychologie und steht für Positive Emotions, Engagement, Relationships, Meaning und Accomplishment. Bis 2023 soll ein PERMA-Trainingsprogramm vor allem für Volksschulen entstehen, mit dem das Wohlbefinden beim Lernen und in der Folge der Lerneffekt erhöht werden sollen. Ein Beispiel mit digitalem Schwerpunkt ist das Projekt „makeITkids“, das ein digital-inklusives Klassenzimmer der Primarstufe beinhaltet. Gamification-Elemente oder digital-kreative Lernwelten werden dort praxisbezogen in das Lehren und Lernen integriert. Unsere Jugend soll die Vorteile moderner Lehrmittel nutzen können, aber auch das Rüstzeug haben, sich in der digitalen Welt zurechtzufinden.

Die Landesregierung hat zuletzt – gemeinsam mit den Gemeinden und dem Bund – ein 20-Millionen-Euro-Paket auf den Weg gebracht, um die Chancen aller Kinder zu erhöhen. Unsere Kinder verdienen die bestmöglichen Zukunftschancen, denn sie sind nicht weniger als unsere beste Chance auf eine nachhaltige gute Zukunft.

Landeshauptmann
Markus Wallner



Foto: Studio Fasching

Foto: Marke Vorarlberg/Matak Studios



VORARLBERGS STÄRKEN ZUM STRAHLEN BRINGEN

Die Marke Vorarlberg wirkt bereits auf verschiedenen Ebenen – viele Partner*innen sind im Boot – und es kommen weitere hinzu!

➤ Wofür eine Marke? Und was ist damit gemeint? Eine Marke bringt Stärken und Besonderheiten auf den Punkt. Sie verwandelt Leistung in Wertschätzung. Eine Marke hebt Werte hervor, die hinter außergewöhnlichen Leistungen stehen. Eine Marke kann ein Produkt oder in unserem Fall ein ganzes Land in eine optimale Richtung vorantreiben. Sie sorgt dafür, dass das Angebot als attraktiv wahrgenommen wird. Für Entscheider gibt sie eine rote Linie vor. Und: Sie verbindet uns Vorarlberger*innen noch besser miteinander! Weil sie unseren Gemeinschaftssinn und unser Identitätsgefühl stärkt.

KONKRET HEISST DAS...

Klingt abgehoben? Hoffentlich nicht mehr, wenn wir auf den folgenden Seiten erläutern, welche konkreten Schritte bereits gesetzt wurden. Es sind kleinere und größere Bausteine, die insgesamt das oben genannte Ziel verfolgen. Sie spielen auf verschiedenen Ebenen. Große Strategien der Vorarlberger Landesregierung haben sich beispielsweise der Vision „chancenreichster Lebensraum für Kinder“ verschrieben.

Dazu kommen bereits bestehende Projekte, die sehr gut zur Marke Vorarlberg passen und in ihrem Corporate-Design auftreten. Eini-

ge weitere sind mit der Marke als Kooperationspartner entstanden und machen die Vision konkret erlebbar. Die Kulturabteilung des Landes Vorarlberg hat beispielsweise eine neue Stelle errichtet, die Kulturprogramme an Schulen vermittelt: Double Check. Und die Stadt Dornbirn hat zusammen mit der Wirtschaftsabteilung des Landes Vorarlberg eine „Werkstatt zur Entwicklung der Zukunft“ installiert: CampusVäre – Creative Institute Vorarlberg. Andere wiederum konnten wir letztes Jahr in einem offenen Projekt-Call zum Thema „Potenziale entfalten – für Bildung begeistern“ generieren.

BESUCHEN SIE UNS!

- Facebook: @Marke Vorarlberg
- Instagram: @marke_vorarlberg
- Oder noch lieber persönlich: am 16. November 2022 bei „Wissen verbindet“

Mehr dazu www.vorarlberg.chancenreich.at/wissenverbindet

LANDESHAUPTMANN
MARKUS WALLNER

Auch angesichts der vielfältigen Herausforderungen der Gegenwart darf die Zukunft nicht aus den Augen verloren werden. Unser Land richtet seinen Blick nach vorne, um



IN DER VOLKSSCHULE BÜTZE SIND DIGITALE MEDIEN EINE TOLLE ERGÄNZUNG.

DIE DIGITALE SCHULE

Bereits 140 Lehrende aus der Region haben an „makeITkids“ teilgenommen. Marke Vorarlberg unterstützte diese praxisorientierte Fortbildungsreihe.

➤ Mit „makeITkids“ gelang es den Projektkoordinatorinnen Leonie Dreher und Bettina Wittwer im vergangenen Schuljahr, eine erfolgreiche Fortbildungsreihe für Lehrpersonen zu schaffen. Beide sind Klassenlehrerinnen an der VS Bütze in Wolfurt und leben das digital-inklusive Klassenzimmer bereits seit Jahren. Ihre Erfahrungen teilten sie in monatlichen Kursen mit ihren Vorarlberger Kolleginnen und Kollegen, die ebenfalls in der Primarstufe unterrichten. Mit Workshops zu Themen wie „Robotik“ und „Tablets in der Primarstufe“ haben die engagierten Lehrkräfte den Nerv der Zeit getroffen.



➤ Wir leben mit den Schülerinnen und Schülern das digital-inklusive Klassenzimmer seit Jahren und wollten unsere Begeisterung teilen. Gerne haben wir unsere Erfahrungen im Zuge von „makeITkids“ an Lehrkräfte weitergegeben. Wir freuen uns, das nun im Rahmen des Fortbildungsprogramms der PH Vorarlberg weiter tun zu dürfen. <

Leonie Dreher,
Projektkoordinatorin und Klassenlehrerin, Volksschule Bütze

konstruktive, aber auch kritische Auseinandersetzung mit der digitalen Welt zu ermöglichen, sind sich die beiden Pädagoginnen einig. „Mit unserem Projekt wollten wir Lehrerinnen und Lehrern die Angst vor dem Einsatz von digitalen Medien im Unterricht nehmen und sie motivieren, informatisches Denken bei Kindern auf unterschiedliche Weise zu fördern“, erklärt Bettina Wittwer.

LEHRKRÄFTE MOTIVIEREN
„makeITkids“ sollte einen noch stärker handlungsorientierten Zugang für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und auch einen Blick in die gelebte Praxis im Klassenzimmer bieten. „Wir kennen die Unsicherheiten und Hemmungen, die mit dem Thema verbunden sind, aus eigener Erfahrung und wollten unsere Kolleginnen und Kollegen

bestärken, sich gemeinsam mit den Kindern auf den Weg zu machen. Wir wollten ihnen den einen oder anderen Fehler ersparen, den wir selbst auf dem Weg zu unserer digital-inklusive Klasse gemacht haben“, erklärt Leonie Dreher.

NEU AN DER PH VORARLBERG
Das Projekt konnte erfolgreich abgeschlossen werden, doch vorbei ist ihre Aufgabe noch lange nicht. Denn die Fortbildungsreihe, die in Kleingruppen stattfand und an welcher insgesamt 140 Lehrpersonen teilnahmen, wurde bereits in das Fortbildungsprogramm der PH Vorarlberg aufgenommen. Leonie Dreher und Bettina Wittwer geben nun hier ihre Erfahrungen zum digital-inklusive Unterrichten weiter.

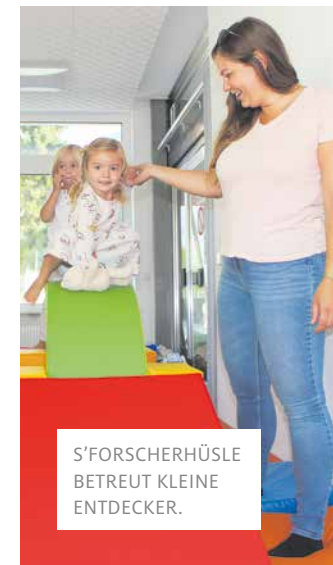
Mehr: www.vorarlberg-chancenreich.at/projekte/makeitkids

Fotos: Beate Rhombert

S'FORSCHERHÜSLE

Die private Kinderbetreuung in Schlins, gefördert von Marke Vorarlberg, öffnete im September ihre Pforten für kleine Forscher*innen.

➤ Pünktlich zum Kindergartenjahr 22/23 startete s'Forscherhüsle im Walgau sein Betreuungsprogramm für 1,5- bis 4-Jährige aus der Region. Besonders spannend ist der neue Ansatz, der hier verfolgt wird, denn neben dem Wohlfühlen der Kinder, kleinen angepassten Gruppengrößen und individueller Förderung wird besonderes Augenmerk auf die spielerische MINT-Förderung gelegt. „MINT – Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik – steht für ein ganzheitliches Verständnis und Erleben der Umwelt- und Naturphänomene“, erklärt die Gründerin des Vereins Kinderbetreuung im Walgau Chris-



S'FORSCHERHÜSLE BETREUT KLEINE ENTDECKER.

tin Neum. „Unser Fokus liegt auf dem Forschen, Entdecken, Erleben und Verstehen.“ Beispiele hierfür sind das intuitive Entdecken und Verstehen von Farben, Materialien, Formen, Zusammenhängen oder beispielsweise Magnetismus.

FLEXIBLE BETREUUNG

Die Kinder werden ganz- oder halbtätig flexibel nach Bedarf ganzjährig betreut und gefördert. Kooperationspartner sind Marke Vorarlberg, Gerstgrasser Steuerberatung (Schlins) und Wirtschaft im Walgau.

Mehr dazu auf
www.forscherhüsle.at

MINT-STRATEGIE

Vorarlberg fördert die Freude an MINT – beispielsweise durch Code4Talents und verschiedene Angebote in den Sommerferien.

➤ MINT ist Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Das Land Vorarlberg und die Wirtschaftskammer haben bereits 2019 eine Strategie zur Förderung dieser Themen beschlossen, um für Kinder

einen chancenreichen Lebensraum zu schaffen, auch die Marke Vorarlberg unterstützt das Programm. In den 6 geförderten MINT-Regionen gibt es Angebote für Kinder und Jugendliche, Fortbildungen für

Lehrpersonen und Eltern, Veranstaltungen für Schulen und im Freizeitbereich. Allein in den Sommerferien konnten 350 Kinder an den Ferienaktivitäten teilnehmen und spannende Entdeckungen rund um MINT machen.



MINT-THEMEN WERDEN IN VORARLBERG SEIT 2019 GEZIELT GEFÖRDERT.

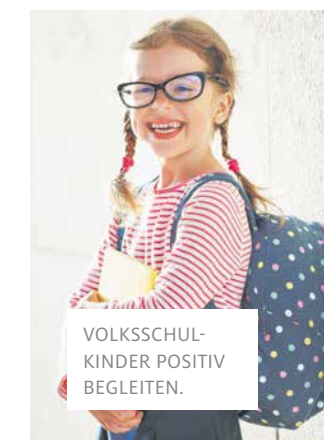
Fotos: privat, shutterstock, BIFO

MINT-PROJEKT CODE4TALENTS
Ein bereits etabliertes Projekt ist Code4Talents, das auch im aktuellen Schuljahr 2022/23 für Programmierwissen bei Schüler*innen ab der 2. Schulstufe sorgt – hierfür stehen ausgewählte und aufbereitete Aufgaben für alle Wissensstufen bereit. Gearbeitet wird auf der Plattform Scratch, das Programm ist online verfügbar, werbefrei und kostenlos. Code4Talents kann auch privat durchgeführt werden.

Mehr dazu auf
www.mint.bifo.at

SCHÜLER*INNEN STÄRKEN

„Starke Stärken“ ist ein Programm für Pädagog*innen, um Volksschulkinder in ihrer Entwicklung und ihrem Aufblühen positiv zu begleiten. Unberührt von Defiziten rückt das Programm Stärken in den Vordergrund – denn wer diese kennt, entwickelt Selbstvertrauen, Selbstwertgefühl sowie Wohlbefinden und kann infolgedessen seine Leistungen steigern.



VOLKSSCHUL-KINDER POSITIV BEGLEITEN.

DAS PROGRAMM

Grundlagen sind die Forschungen und Ergebnisse der Positiven Psychologie. Die Konzeption von „Starke Stärken“ wurde von Ingrid Schertler erarbeitet und umfasst einen theoretischen Überblick zu den Charakterstärken, aber auch ausgearbeitete Unterrichtssequenzen, die den Start in die Beschäftigung mit den Stärken unterstützen. Umgesetzt werden konnte das Konzept dank Marke Vorarlberg.

Mehr dazu auf
www.ph-vorarlberg.ac.at/schulentwicklung



JUTTA KINDER, LEITERIN DER MOTORENENTWICKLUNG BEI THIEN EDRIVES (LINKS), MIT SCHLOSSERMEISTER DIETMAR ZECHNER UND ANGELIKA GIRARDI.

NACHHALTIGE PROJEKTE

In Zeiten der Krisen sucht eine chancenreiche Wirtschaft nach Lösungen und ist dabei nachhaltig orientiert. Vielfältige innovative Projekte bringen das zum Ausdruck. Gezielte Initiativen unterstützen dabei.

➤ Unsere Wirtschaft ist im ständigen Wandel und derzeit dreht sich die Welt besonders rasch. Herausforderungen, denen sich unsere weltweit vernetzte Wirtschaft mit Forschergeist und offenem Denken stellt. Ein Blick in die Firmen offenbart, dass hier in puncto Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft viel Innovatives geschieht.

CIRCULAR ECONOMY

Unterstützung vor Ort erhalten Unternehmen zum Thema Kreislaufwirtschaft durch das neue Innovationsnetzwerk „Circular Economy Vorarlberg“ (CEV). „Um die Potenziale bei einer Umstellung zu einer zirkulären Wirtschaft zu

heben, braucht es neue innovative Ansätze. Im CEV informieren wir über Fördermöglichkeiten, organisieren Innovationsformate, Studienreisen, Workshops und initiieren F&E-Projekte sowie Weiterbildungsangebote“, erklärt Mathias Bertsch, CEV-Koordinator bei der WISTO. Das Netzwerk ist offen für neue Partner und wird derzeit in einem breiten Schulterschluss von Land Vorarlberg, Wirtschaftskammer, Arbeiterkammer Vorarlberg, Plattform V, WISTO und V-Research umgesetzt.

FÖRDERTAG 6. 12. 2022

Allein seitens des Bundes gibt es über 80 Förderinstrumente für nachhaltige Investments und For-

schungsprojekte. Einen fundierten Einblick erhalten Unternehmen am 6. Dezember 2022 beim Fördertag zur „Green Transition“ im Montforthaus Feldkirch. Vertreter*innen von FFG (Österreichische Forschungsförderung), AWS (Austria Wirtschaftsservice), KPC (Kommunalkredit Public Consulting), VKS (Verpackungskordinierungsstelle), Klima- und Energiefonds und OeMAG Abwicklungsstelle für Ökostrom AG informieren über ihr Förderportfolio für Forschung, Innovation sowie für energie- und umweltrelevante Investitionen und geben Fördertipps zu Projektideen in persönlichen Gesprächen. Zudem stellt die WISTO Fördermög-

lichkeiten in einem eigens erstellten Booklet vor.

FACHKRÄFTE FÜR MORGEN

Um die anstehenden Herausforderungen zu meistern, braucht es entsprechend ausgebildete Fachkräfte. CHANCENLAND VORARLBERG vermittelt hier die Vorzüge Vorarlbergs mit vielfältigen Karrierechancen und hoher Lebensqualität auf regionalen und überregionalen Studierenden-Netzwerktreffen, Karrieremessen, Recruiting Events und ist Anlaufstelle für Expats und Community Building.

Mehr dazu auf www.wisto.at, www.chancenland.at



➤ Unser Ziel, bis 2035 chancenreichster Lebensraum für Kinder zu sein, steht im Mittelpunkt der Bemühungen der Marke Vorarlberg, egal ob z.B. bei MINT-, Digitalisierungs- oder Kulturprojekten. Nach der Erarbeitung der Marke Vorarlberg werden nun fortlaufend verschiedenste innovative Projekte entwickelt und umgesetzt, um die Positionierung weiter zu stärken. Davon profitieren mittel- und langfristig die gesamte Gesellschaft, aber auch Wirtschaft und Standort gleichermaßen. <

Marco Tittler, Landesrat, Land Vorarlberg

Fotos: Marke Vorarlberg/Matak-Studios, VLK/Mathis

FREI, WILD UND KREATIV

Am Campus V in Dornbirn entsteht mit der CampusVäre eine chancenreiche „Werkstatt zur Entwicklung der Zukunft“.

➤ Es braucht innovative Ansätze und Lösungen von kreativen Menschen, um die wachsenden Herausforderungen unserer Zukunft zu bewältigen. Bettina Steindl, Geschäftsführerin der CampusVäre – Creative Institute Vorarlberg: „Vorarlberg ist ein gut funktionierender Wirtschaftsstandort und attraktiver Lebensraum. In der Ansprache und Attraktivierung von Fachkräften für die Region stehen wir in einem internationalen Wettbewerb – und nicht immer sind wir die Gewinner*innen im heiß umkämpften Markt. Die Schaffung von urbanen Agglomerationen, von Orten, die interdisziplinär und spartenübergreifend funktionieren, hilft wesentlich dabei. Einerseits sind sie der Nährboden für Innovation und andererseits attraktive Orte, an denen man freier, wilder und



KREATIVITÄT ALS ANTWORT AUF DIE ZEICHEN DER ZEIT.

kreativer arbeiten, forschen, lehren, werken und denken kann.“

2024 BEREIT ZUR VERMIETUNG

Die CampusVäre oder „Werkstatt zur Entwicklung der Zukunft“ ist so ein Ort für Kreativschaffende. Gemeinsam mit verschiedenen Stakeholdern und im Sinne der Marke Vorarlberg werden ehemalige Industriehallen in ein Kreativhub transformiert. Hier werden sich Unternehmen, Studios, Lehrende, Studierende, Werkstätten, Ateliers, Büros, Cafés und Läden ansiedeln und Vorarlberg als chancenreichen Wirk-, Arbeits- und Lebensraum wahrnehmen. Ab 2024 sind Teile der Hallen bereit zur Vermietung.

Mehr dazu auf www.c-i-v.at/de

DOUBLE CHECK

➤ Unser erklärtes Ziel ist es, Kultur nachhaltig im Bildungsbereich zu verankern. Wir fördern Kultur für Kinder und Jugendliche. Künstler*innen gehen in Kindergärten, Schulen und Lehrlingsbetriebe, um gemeinsam mit jungen Menschen künstlerische Strategien und Techniken zu erproben. Und das nicht nur einmal, sondern immer wieder. Projekte werden entwickelt und gemeinsam umgesetzt. So gelingt Beziehung, die Lernen möglich macht und Kultur in jungen Menschen nachhallen lässt.



Fotos: Double Check/Barbara Marie, Matthias Rhombert, PH Feldkirch, CampusVäre

LAUT MIT SOUND@V

➤ Gemeinsam mit der Marke Vorarlberg wurde mit Sound@V eine Initiative ins Leben gerufen, die die heimische Musikwelt in einem modernen Lebensraum in den Vordergrund stellt. Herwig Bauer, GF des Poolbar Festivals: „Es passiert musikalisch sehr viel Gutes im Land, das viel zu wenig wahrgenommen wird. Mit Sound@V ist es gelungen, die lebendige Musikszene in Vorarlberg zu fördern und den vielseitigen Musiker*innen des Landes nicht nur eine Stimme zu geben, sondern sie zu ehren und stärken.“



CULTURAL BUSTERS

➤ Bereits in der Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule werden mit den Studierenden gemeinsam Kulturvermittlungsprojekte exemplarisch erarbeitet und umgesetzt. Die Studierenden lernen so neue Lehr- und Lernformen, erleben ihre Kreativität im Rahmen dieser Kulturarbeit, vernetzen sich mit zukünftigen Kulturpartner*innen und werden darin bestärkt, in ihrer Unterrichtspraxis später Inhalte und Formen von Kulturarbeit im Bildungsbereich umzusetzen.



ZUKUNFTSFÄHIG MIT SPORT UND BEWEGUNG

Die Sportstrategie hilft mit, Vorarlberg im Bereich Sport und Bewegung ganz im Sinne der Marke Vorarlberg zukunftsfähig aufzustellen.

➤ Mit Blick auf das Ziel, Vorarlberg zum chancenreichsten Lebensraum für Kinder zu machen, kommt der Verankerung einer nachhaltigen Sport- und Bewegungskultur eine enorme Bedeutung zu. Kern der Strategie ist, Sport und Bewegung im Lande gezielt zu unterstützen und als integrativen Bestandteil zu betrachten. „Chancenreichtum ist die Konsequenz eines Zusammenspiels vieler verschiedener Faktoren“, betont Martin Ohneberg, Prä-

sident der Industriellenvereinigung Vorarlberg. „So gibt gute Bildung beispielsweise den Menschen die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten bestmöglich einzusetzen. Eine starke Wirtschaft gibt die Möglichkeit, sich persönlich zu entfalten. Aber Bildung und Beruf allein sind nicht alles. Die Grundvoraussetzungen, gute Bildung und berufliche Entwicklungsmöglichkeiten auch für sich einsetzen zu können, sind Teamfähigkeit, Ausgeglichenheit

und natürlich Gesundheit. Dafür braucht es den Sport. Er stiftet Identität und lässt uns alle näher zusammenrücken – man denke nur an die unheimlichen Erfolge der Vorarlberger*innen bei den letzten Winterspielen. Dabei profitiert nicht nur der Einzelne, sondern auch der gesamte Standort.“

VERLÄSSLICHE KOOPERATION Vorarlberg überlässt bei der Förderung von Sport



VIEL BEWEGUNG IN GEMEINSCHAFT IST GRUNDLAGE FÜR EINEN ATTRAKTIVEN LEBENSRAUM.



DIE GLÜCKLICHEN GEWINNER*INNEN DES MARKE-VORARLBERG-SKITAGS MIT HUBERT STROLZ (LINKS) WAREN CONNY GREBER (RECHTS) UND PHILIPP HILLER.

BEGEISTERUNG FÜR SPORT AUF DEN SOCIAL-MEDIA-KANÄLEN DER MARKE VORARLBERG.

Fotos: Mata Studios, Studio Fasching, GEPA Pictures

und Bewegung nichts dem Zufall und verankert mit der Sportstrategie ein durchgängiges sportliches Entwicklungskonzept, das auch vor sportlichen Initiativen an Schulen nicht Halt macht. „Die Kooperation zwischen der Marke Vorarlberg und dem Schulsportreferat in der Bildungsdirektion Vorarlberg zeichnet sich durch eine unkomplizierte und verlässliche Vorgehensweise aus. Dabei werden die Unterstützungen seitens der Marke Vorarlberg zielgerichtet für Preise bei Schulsportwettkämpfen und sportlichen Initiativen eingesetzt, in deren Fokus vor allem Bewerbe mit ganzen Klassen stehen. Wie etwa die Fußball-Spielfeste für Volksschulen, diverse Challenges im Klassenverband oder der Vielseitigkeitswettbewerb. Es ist dadurch eine äußerst erfolgreiche Partnerschaft entstanden“, so Konrad Berchtold, Fachinspektor für

Bewegungserziehung und Sport der Bildungsdirektion für Vorarlberg.

AN DIE WELT-ELITE

„Kinder sollen die Chance erkennen, es in Vorarlberg an die Welt-Elite schaffen zu können“, erklärt Michael Zangerl, Leiter des Sportreferates Vorarlberg. „Dazu wird ein Umfeld geschaffen, das dies ermöglicht. Zum anderen sollen Kinder freudvolle Bewegungserfahrungen sammeln, sei es in Sportvereinen, in der Schule oder außerhalb des organisierten Sports. Bewegung und Sport zählen unbestritten zu den wirksamsten Maßnahmen für physische und psychosoziale Gesundheit und aktivieren gleichzeitig die kognitiven Fähigkeiten. Viel Bewegungsmöglichkeit in Gemeinschaft ist Grundlage für einen attraktiven Lebensraum und trägt zur Lebenszufriedenheit und dem Lebensglück

bei. Alle Teilstrategien und die vielfältigen strategischen Maßnahmen im Sport orientieren sich an dieser Mission.“ Ein Beispiel ist die „Tägli-



> Bildung und Beruf allein sind nicht alles. Sport tut nicht nur Körper und Geist gut, er spornt uns zu immer besseren Leistungen an, während er uns gleichzeitig auch das Verlieren, Zurückstecken und Zusammenspielen lehrt. <

Martin Ohneberg,
Präsident der Industriellenvereinigung Vorarlberg

che Bewegungs- und Sporteinheit“ in Kindergärten, Volksschulen und in der Sekundärstufe eins, die auf dem „Drei-Säulen-Modell“ basiert: Kulturwandel zu Bewegung und Sport, zusätzliche Bewegungs- und Sporteinheiten und individuelle Förderangebote. Vorarlberg ist das einzige Bundesland in Österreich, das dieses Modell in zwei Pilotregionen (Bregenzerwald und Walgau) in den Schuljahren 2022/23 und 2023/24 einführt. Der Roll-out für ganz Vorarlberg wird in diesem Zeitraum vorbereitet. Die hervorragende Zusammenarbeit von Dachverbänden, Bildungsdirektion, Schulen, Vereinen mit Bund und Land ist ein wichtiger Aspekt zur Schaffung der chancenreichsten Region für Kinder.

Mehr auf www.vorarlberg.at/-/sportstrategie-2020

GUT VERNETZT UND UMSETZUNGSSTARK

Saubere Energie, gute Luft, gesundes Essen, faire Arbeitsbedingungen, intakte Naturräume, sanfter Tourismus, leistbarer Wohnraum, chancenreiche Bildung und eine klimaschonende Industrie: Wir alle wünschen uns eine lebenswerte Zukunft. Ein Leben, das uns wirklich guttut...

Beim Green Deal Vorarlberg haben sich einige Unternehmer*innen ein ehrgeiziges Ziel gesetzt: Bis zum Jahr 2030 möchten sie Vorarlberg zur klimaneutralen Modellregion Europas entwickeln. Der Verein TUN hat diese Vision mit zahlreichen konkreten Handlungsfeldern und Projekten ausgestattet. Eine gemeinsame digitale Wissensplattform ist öffentlich und wird laufend erweitert. Damit zeigt sich Vorarlberg einmal mehr gut vernetzt, eigenständig handelnd, kritisch und umsetzungsstark!

WWW.TUN.GREEN



EXPERTINNEN-DATENBANK

Marke Vorarlberg stärkt Gendergerechtigkeit und unterstützt vorarlberg.speakerinnen.org

Seit Beginn des Jahres ist sie online: die Expertinnendatenbank vorarlberg.speakerinnen.org. Damit werden Vorarlberger Frauen sowohl lokal wie international als Expertinnen, Rednerinnen und Repräsentantinnen dieser Region in den Vordergrund gestellt – ein bedeutender Schritt in Richtung Gleichstellung und ein wichtiger Beitrag für die Vision „chancenreichster Lebensraum“.

KEINE AUSREDEN MEHR
Entstanden ist das Projekt aus der Empörung über die wiederholte Besetzung eines neuen TV-Formates und eines Expertengremiums in Vorarlberg überwiegend mit Männern. Als Folge formierte

sich eine zivilgesellschaftliche Initiative aus Frauen mit dem Ziel, die vorhandene Expertinnenkompetenz sichtbar zu machen. Die häufige Behauptung bzw. Ausrede, für die Besetzung von Podien oder Fachgremien keine Frauen zu finden, kann so entkräftet werden.

KOSTENLOS REGISTRIEREN
Bisher nutzten ca. 100 Expertinnen die Möglichkeit, sich kostenfrei zu registrieren. Interessierte Frauen sind eingeladen sich anzumelden und ihre Kompetenzen zu präsentieren. Tipp: Wer Expertinnen sucht, wird hier fündig.

Mehr dazu auf vorarlberg.speakerinnen.org



› Unseren Kindern und Enkelkindern eine gute Zukunft zu garantieren, ist durch die Entwicklungen der letzten zwei Jahre zu einer großen Herausforderung geworden. Aber neben der akuten Krisenbewältigung sollte auch Platz bleiben, weiter an den Zielen für ein chancenreiches und lebenswertes Vorarlberg zu arbeiten. Dazu gehören auch die Gleichstellung der Geschlechter und das Aufbrechen von Rollenklischees. Vielfalt und Diversität sind eine gesellschaftliche Bereicherung, von der letztendlich alle profitieren. ‹

Katharina Wiesflecker, Landesrätin, Land Vorarlberg

EIN FESTIVAL FÜR FRAUEN

Ein Highlight im Veranstaltungskalender ist das Female Future Festival am Bodensee.

Ein Tag der Inspiration – ein Event mit Festival-Charakter, so kann man das Female Future Festival beschreiben, das ganz im Zeichen des weiblichen Empowerment steht. Hier werden nicht nur Themen der Zukunft rund um New Work, Diversity, Teambuilding, Leadership zur Sprache gebracht – auf dem Event gibt es auch jede Menge Input für persönliche und berufliche Weiterbildung sowie Zeit und Raum zum Netzwerken.

EINZIGARTIGES FESTIVAL
„Das, was das Festival einzigartig macht, sind die Inhalte, die jede Teilnehmerin da abholen, wo sie

gerade im Leben steht“, erklärt Patricia Zupan-Eugster, die das Festival gemeinsam mit ihrer Schwester Verena Eugster vor 4 Jahren initiierte. Heuer war auch Marke Vorarlberg vertreten. Interessant ist das Event für jede Frau: von der Studentin und Wiedereinsteigerin über die Karrierefrau bis zur Pensionistin. Mittlerweile findet die Veranstaltung auch in München, Zürich, Graz und Wien statt. Am 20. April 2023 geht das Female Future Festival erneut in Bregenz über die Bühne.

Mehr dazu auf www.female-future.com



Foto: Female Future: Bernd Hilby

WIR SETZEN AUF VIELFALT

Mit den UN-Nachhaltigkeitszielen möchte man ein gutes Leben für alle ermöglichen. Dabei ist es essentiell, viele Menschen miteinzubeziehen, um die Chancen wahrzunehmen.

Im Büro für Freiwilliges Engagement und Beteiligung des Landes Vorarlberg beschäftigt man sich intensiv mit Partizipation und Beteiligung und versucht, in verschiedenen Ansätzen ein breites Meinungs- und Ideenspektrum der Bevölkerung abzubilden und einzubeziehen.

DIVERSITÄT & PARTIZIPATION
So wird beispielsweise beim Bürgerrat, ein Format mit einer bald 20-jährigen Geschichte und großer Außen- und Vorbildwirkung, mit Zufallsauswahl gearbeitet. Anhand des Melderegisters werden Menschen eingeladen, sich mit einer spezifischen Frage zu beschäftigen und Empfehlungen an die Politik



auszuarbeiten. Dabei kommen ganz unterschiedliche Charaktere mit diversen Hintergründen, Berufen, Lebensentwürfen und na-

türlich auch Alter, Geschlecht und Herkunft zusammen. „Um jungen Menschen Gehör zu verschaffen, bieten wir ein breites Spektrum

für Kinder- und Jugendbeteiligung an“, betont der Leiter des Büros, Michael Lederer. „Auch in der Arbeit mit Gemeinden setzen wir auf Vielfalt, sei es bei analogen oder digitalen Veranstaltungen. Beim LandStadt-Projekt wird die Besonderheit Vorarlbergs herausgearbeitet, das Leben in diesem Dazwischen.“ Besonders ist die ausgeprägte Beteiligungskultur, die es weiterzuentwickeln und zu pflegen gilt, denn sie ist niemals abgeschlossen. Es braucht viel Praxis und Einüben, damit auch in Zukunft gute Entscheidungen für alle getroffen werden können.

Mehr dazu auf vorarlberg.at/ehrenamt-miteinander

DIALOG AUF AUGENHÖHE

„Jung & Weise“ – Menschen verschiedener Generationen kommen miteinander vom Gespräch ins Tun mit viel Engagement und Verbindlichkeit.

Im Rahmen der Kinder- und Jugendbeteiligung im Montafon fand der erste „Jung & Weise“-Dialog statt. Vorbereitet durch Seminare zur Jugendbeteiligung im Hochmontafon am Standort MS Gortipohl formulierten die jungen Leute ihre Anliegen und Fragen.

mer*innen im Dialog nach guten Lösungen für alle. Das wechselseitige Zuhören fordert beide Seiten heraus: Junge Menschen wagen



› Die Erwachsenen haben uns mit Respekt behandelt, unsere Anliegen ernst genommen und uns wirklich zugehört. Das war für mich eine sehr wertvolle Erfahrung! ‹

Nick Klein, 14 Jahre aus Gaschurn

OFFENES GESPRÄCH
Es ging dabei um sehr persönliche Themen, aber auch um große Fragen zur Zukunft: Wie soll und kann sich die Region aus Sicht der jungen Leute weiterentwickeln? Erwachsene aus unterschiedlichen Berufsgruppen wurden eingeladen, um mit jungen Menschen über ihre Anliegen zu diskutieren und sich zu informieren. Mit großem Ernst und im Austausch auf Augenhöhe suchten die Teilneh-

das offene Gespräch, die erwachsenen Mitwirkenden hingegen Engagement und Verbindlichkeit. Erste Verbindlichkeiten wurden durch den Austausch von Freundschaftsbändern sichtbar. Die Beteiligten haben im Montafon während der Sommermonate an einigen Themen gearbeitet. Ein Workshop zum Thema Informationskompetenz, ein Jugendkino und die Renovierung des Jugendraumes wurden im Laufe des Sommers umgesetzt. Für Konzeption und Begleitung verantwortlich zeichnen Carmen Feuchtnr (Welt der Kinder) und Elke Martin (Jugendkoordinatorin am Stand Montafon), unterstützt von Marke Vorarlberg, Land Vorarlberg sowie in Kooperation mit der Direktion und den Pädagog*innen der Mittelschule Gortipohl.



AUF DER SUCHE NACH GUTEN LÖSUNGEN FÜR ALLE.

Mehr dazu auf www.stand-montafon.at

Fotos: HannoMackowitz



➤ Die Vorarlberger Kletterinnen und Kletterer sind teilweise an der Weltspitze unterwegs – der soziale Zusammenhalt ist hier beeindruckend!

➤ Zu „Nachhaltigkeit“ sprachen Christoph Winder, Oskar Rauch, Christina Meusburger, Urs Treuthardt, Annemarie Felder und Andrea Sutterlüty.

DEN CHANCENREICHEN LEBENSRAUM ENTDECKEN

In der Veranstaltungsreihe „Wissen verbindet“ treffen wir uns an unterschiedlichen Orten, die unsere Vision bereits vorleben.

➤ Auf unserer Reise durch den chancenreichen Lebensraum sind wir schon vom Bodensee bis ins Montafon und über den Bregenzerwald bis nach Lustenau gekommen. Wir haben gestaunt, mit wie viel Leidenschaft viele Vorarlberger*innen Jugendlichen und Kindern Chancen ermöglichen.

VORZEIGEBEISPIELE

Das jüngste Treffen fand bei der Firma Haberkorn statt, die Nachhaltigkeit auf allen Ebenen lebt. Wir haben erfahren, wie man es schafft, ein Unternehmen mit über

2.000 Mitarbeitenden und 30 Standorten in ganz Europa klimaneutral zu führen. Haberkorn ist auch Teil von „TUN. Green Deal Vorarlberg“. Erfolgreiche Wirtschaftstreibende wollen hier Vorarlberg als Modellregion für Klimaneutralität entwickeln. Dieses Wissen verknüpften wir mit jenem aus der Vorarlberger Tourismusbranche. Urs Treuthardt, Geschäftsführer von Bodensee-Vorarlberg-Tourismus, richtet seine Tätigkeiten beispielsweise nach den Sustainable Development Goals (SDGs) aus. Annemarie Felder zielt auf mehr

Regionalität in den Tourismusbetrieben über das Projekt „Gastgebern auf Vorarlberger Art“.

TOLLES PUBLIKUM!

Das Publikum diskutierte gerne und lange mit – man war sich einig: Ein gesunder Lebensraum ist unerlässlich, wenn es darum geht, Kindern und Jugendlichen in diesem Land vielfältige Chancen zu ermöglichen.

Mit den fünf anderen Stationen seit letztem Herbst haben wir nun schon eine ganze Menge an Menschen und Orten kennengelernt,

die unsere Vision bereits vorleben. Wir waren in der Vielfalterschule in Bersbuch, im W*ORT Lustenau, in der Dornbirner Kletterhalle, in der Firma ALPLA in Hard und beim Dialog „Jung & Weise“ in Gaschurn.

NÄCHSTER TERMIN

➤ 16. November 2022, Schule am See in Hard

Anmeldungen und Infos: www.vorarlberg-chancenreich.at/wissenverbindet



➤ Beim Dialog „Jung & Weise“ im Montafon formulierten Jugendliche ihre Anliegen gegenüber Entscheidungsträger*innen.



➤ Bei ALPLA stehen die Stärken der Lehrlinge im Vordergrund. LStH. Barbara Schöbi-Fink war ebenfalls zu Besuch bei „Wissen verbindet“.



➤ Bürgermeister Kurt Fischer möchte einen „chancenreichen Lebens- und Arbeitsraum“ Lustenau entwickeln. Hier stellte er uns das W*ORT vor.

Fotos: Daniel Furzer, Eva Sutter, www.mezznar.media, Miro Kuzmanovic

REGIONAL UND FAIR

Mit authentischer Gastfreundschaft, weltoffener Regionalität, nachhaltiger Entwicklung und fairer Kooperation in eine chancenreiche Zukunft.

➤ Es ist eine besondere Begegnung von Landwirtschaft und Tourismus in unserem Land. Mit einem gemeinsamen Ziel soll es gelingen, die Synergien und die Kooperation zwischen Landwirtschaft und Tourismus in Zukunft noch besser in Wert zu setzen und wesentlich zum Chancenreichtum der Region beizutragen. In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche Projekte in Zusammenarbeit mit der Marke Vorarlberg initiiert, geführt und da-



langfristig zu stärken. Die Tourismusstrategie 2030 steht für diesen nachhaltigen und chancenreichen Tourismus“, betont Wirtschaftskammerpräsident Wilfried Hopfner.

REGIONAL UND FAIR

Die Landwirtschaft ist ein unverzichtbarer Teil unseres Landes. Eine Landwirtschaft, die allen nützt – der Gesellschaft, der Umwelt und den Bäuerinnen und Bauern selbst, ist ein ambitioniertes Ziel, das sich das Land Vorarlberg mit der Landwirtschaftsstrategie gesteckt hat. Regionales Handeln zur Stärkung des ländlichen Raumes, Qualität und faire Leistungsabgeltungen stehen dabei im Mittelpunkt.

WICHTIGE AKZENTE

Nach wie vor zeigt sich, dass die Strategieziele aktuell sind und in den letzten Jahren in einer engen Zusammenarbeit mit den berührten Systempartner*innen, der Marke Vorarlberg sowie Landwirt*innen viele wichtige Akzente gesetzt werden konnten.

Mehr dazu auf www.vorarlberg-tourismus2030.at www.vorarlberg.at/-/landwirtschaft-leben



➤ Tourismus und Landwirtschaft sind eng miteinander verwoben, beide prägen den ländlichen Raum in Vorarlberg. Eine verstärkte Kooperation bietet enormes Potenzial für beide Seiten und entspricht dem Wunsch der Gäste und Einheimischen nach Regionalität. <

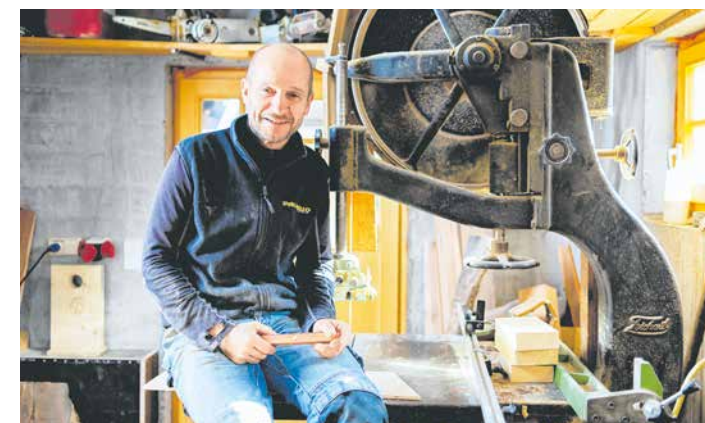
mit die gesellschaftliche Bedeutung der Land- und Alpwirtschaft sowie des Tourismus in Vorarlberg hervorgehoben. So gelingt es, Wertschätzung für unsere Region nicht nur auszudrücken, sondern zu leben und mit authentischer Gastfreundschaft und Nachhaltigkeit in eine chancenreiche Zukunft zu steuern.

VIelfalt im Land

„Chancenreichtum entsteht durch das Nutzen von Synergien. Vorarlberg ist ein Land mit einer ausge-

prägten Speise-, Ess- und Küchenkultur. Eine besondere Chance zur vertieften Kooperation zwischen Landwirtschaft und Tourismus bietet daher die außergewöhnliche kulinarische Tradition im alpinen Raum. Wesentlich ist auch eine gesunde Balance zwischen einem hochwertigen und vielseitigen touristischen Angebot und hoher Verantwortung für den Erhalt der Umwelt- und Landschaftsqualität, mit dem Ziel, die touristische Wettbewerbsfähigkeit Vorarlbergs

Wilfried Hopfner, Wirtschaftskammerpräsident Vorarlberg



IMAGEFILM KOMMT AN!

Ziemlich genau vor einem Jahr ist unser Imagefilm vom chancenreichen Vorarlberg entstanden. Gemeinsam mit Matak Studios haben wir versucht, unsere Vision innerhalb von knapp zwei Minuten klar verständlich zu transportieren. Wir zeigen darin Stärken und Besonderheiten des Landes. Es kommen aber auch viele sympa-

thische Menschen vor, die ihre Leidenschaften und ihre Talente ausleben. „Jeder und jede in seiner Rolle – unsere Chance Vorarlberg!“



QR-Code scannen und Video starten.